

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1948-11-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

d. 17. Nov. 48.

Herrn

Herbert Günther

München.

Lieber Herbert Günther.

Das war eine freudige Ueberraschung, als dieser Tage Ihr Buch "Greise" mit der Post anlangte. Haben Sie vielen herzlichen Dank für diese Uebersendung. Ich habe das Buch, oder besser Ihren Text, schon ganz gelesen, und bin entzückt von dieser klugen, massvollen und lebendigen Arbeit. Nicht nur Ihr philologisch-historisches Wissen hat mich überzeugt, sondern vor allem die Wirkung und Leistung Ihrer schöpferischen Phantasie, die ein prachtvolles Ganzes entstehen lässt. Darüber hinaus ist das nicht nur Ästhetische, sondern auch das moralische Wohlwollen hoch zu bedanken, in denen Sie eine Haltung durchführen, in der Schönheit und Güte gleichermassen zur Wirkung gelangen. Der Reichtum an Persönlichkeiten und ihren Aussprüchen und Zitaten ist ungemein fördernd. Es bleibt zuletzt ein, ohne falsche Nachsicht wachgerufener glückspendender Eindruck zurück, der Würde zugesteht und Licht wirft.

Nur so geht es, hier wie dort. Kritik im Sinne der Schadenproklamation ist uns allen in diesen trüben Tagen verleidet, nur noch das Gesindel lebt, erbärmlich genug, von solchen Schandtaten. Wer heute nichts Positives liebevoll zu sagen hat, der soll das Maul halten.-

Ich sandte Ihnen direkt mein neues Buch "Dositos", soweit man nach zehn Jahren noch von neu reden kann. Die aussere Entstehungsgeschichte des Drucks und Erscheinens ist ein beinahe ebenso langer Roman, wie das Buch selbst. Ich will von den Widerständen und Kämpfen schweigen, die zurückliegen, sie haben viel Kraft gefordert, die ich lieber in einem besseren Geist am Schreibtisch verbracht hätte.- Nehmen Sie das Buch freundlich auf, wie es der französische Zensor tat (im Gegensatz zum amerikanischen) unter seiner kritischen Mannschaft zu meinem Erstaußen Alfred Döblin, von dem ich eher Widerspruch erwartet hatte.

Wenn Sie oder Ihre liebe Frau es wollen, lasse ich Ihnen noch die "Notizen eines Vagabunden" und "Mario" illustriert senden, die beide eben erschienen sind. Schreiben Sie mir über "Dositos", mir liegt viel an Ihrem Wort.

Mit herzlichen Grüßen

stets Ihr